

Dialog mit Social Media bleibt wichtig

VORTRAG „Tagesschau“-Mann Constantin Schreiber spricht vor 900 Mitgliedern der Volksbank Mittelhessen in Gießen

GIESSEN (ee). Dr. Peter Hanker: Vorstandssprecher, Constantin Schreiber: Nachrichtensprecher, Pepper: sprechender Roboter – dieses Trio prägte die Mitgliederversammlung der Volksbank Mittelhessen mit 900 Besuchern in der Kongresshalle Gießen. In Zeiten sprechender Lautsprecher sorgte der eineinhalb Meter hohe Roboter Pepper zwar nicht für großes Erstaunen. Dafür stand er symbolisch – im Dialog mit Hanker – für die Gegenüberstellung von Tradition und Zukunft im 160. Jahr der Volksbank Mittelhessen. Der Vor-

standssprecher machte dabei klar, dass auch künftig „ein Mensch und kein Roboter“ die Volksbank verkörpern. „Technik kann Arbeit ergänzen, aber den Dialog von Mensch zu Mensch nie ersetzen.“ Zuvor hatte Pepper auf Hankers Frage nach dem Zinssatz auf dem Sprintkonto mit „0,01 Prozent – aber dafür könnt ihr nichts“ beantwortet. In seiner Ansprache hatte der Vorstandssprecher an die Gründung der Handels- und Gewerbebank Gießen im Jahre 1858 erinnert, die den Grundstein zur durch 218 Fusionen entstandenen heutigen Volksbank Mittelhessen legte. „Und damals wie heute gilt „in der Region – für die Region“. Zum Jahresultimo 2017 zählte die Volksbank Mittelhessen 193 889 Mitglieder, hatte 334 000 Kunden, die von 1363 Mitarbeitern in 82 Filialen und 52 SB-Standorten betreut werden. Die Bilanzsumme der drittgrößten deutschen Volksbank überschreitet erstmals die Marke von sieben Milliarden Euro (2017: 7,136 Milliarden Euro). „Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Mittelhessen werden daher der Vertreterversammlung die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 5,5 Prozent vorschlagen“, so Hanker weiter. Die Dividende der Volksbank Mittelhessen liegt damit deutlich über



Constantin Schreiber bei seinem Vortrag „Gesellschaft im Wandel – Macht und Möglichkeiten der Medien“.

Foto: Wißner

dem Branchendurchschnitt. Doch neben guten Zahlen habe es auch Kritik gegeben, etwa an der Auswahl der drei Redner für die großen Mitgliederversammlungen in Gießen, Marburg, Wetzlar und Friedberg – „weil ausnahmslos Männer verpflichtet wurden“. „Ich gelobe Besserung für nächstes Jahr, dann werden wir auch wieder Rednerinnen präsentieren“, leitete Hanker zum Referenten Constantin Schreiber über. Der 38-jährige Tagesschau-Sprecher, Bestsellerautor und Grimme-Preisträger, der fließend arabisch spricht, wurde insbesondere durch seine deutsch-arabische Sendung „Marhaba – Ankommen in Deutschland“ und sein Buch „Inside Islam“ be-

kannt. In seinem mit einem kurzen Dialog mit Roboter Pepper beginnenden Vortrag stellte Schreiber klar, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei – und dies nicht erst seit der Flüchtlingskrise. „Die nicht-islamische Zuwanderung ist nach wie vor die größte Zuwanderungsgruppe.“ Vor dem Hintergrund, dass natürlich nicht nur hochqualifizierte kommen, nannte er als positive Beispiele der Zuwanderung in Deutschland neben Ausnahmesportlern, Vertreter der Medien wie seine Kollegen, die Tagesschausprecherin Linda Zervakis, Ingo Zamperoni und Dunja Hayali. Schreiber ging auch auf den medialen Wandel ein, den vor allem die Printmedien zu spüren bekämen mit starken Auflagenrückgängen. Im Fernsehen sei die Welt vergleichsweise in Ordnung. So habe die Tagesschau im vergangenen Jahr erneut Allzeitrekorde aufgestellt – mit 10,2 Millionen Zuschauern täglich. Social Media spiele eine sehr wichtige Rolle. Zwar sei jeder Sender bei Facebook, aber das Nutzungsvolumen nehme seit zwei Jahren nicht mehr zu. „Der Dialog mit Social Media-Plattformen, auch Facebook, hat seine Funktion als Nachrichtenübermittler zurückgefahren. Ich bin zuversichtlich für unsere Rolle“, so der Nachrichtenmann.



Vorstandssprecher Dr. Peter Hanker im Gespräch mit Roboter Pepper.

Foto: Wißner